

# Hunderte lernten das Schachspiel von ihm

Christian Zickelbein (85) wird für sein Lebenswerk geehrt. Am Gymnasium Bornbrook sorgte er für ein Schachwunder

Volker Gast

**Bergedorf.** Den ganzen Tag im Bett liegen und nichts tun – eine schreckliche Vorstellung! Zumindest für einen wie Christian Zickelbein. Und so konnte den 85-Jährigen in dieser Woche auch ein Krankenhaus-Aufenthalt in seinem Elan nicht stoppen. „Er sitzt den ganzen Tag da mit seinem I-Phone, telefoniert und schreibt E-Mails. Die Krankenschwestern sind schon ganz genervt“, amüsiert sich seine Tochter Eva Maria Zickelbein.

Doch am Sonnabend hat das Krankenhaus Pause. Für seine Verdienste um den Schachsport wird Christian Zickelbein bei einem Empfang in der Hamburger Kunsthalle von der Emanuel Lasker Gesellschaft geehrt. Er erhält den „Lasker“ für sein Lebenswerk. Das ist ein Preis für besonderes ehrenamtliches Engagement im Schach, benannt nach dem früheren Weltmeister Emanuel Lasker (1868-1941).

Er sitzt den ganzen Tag da mit seinem I-Phone, telefoniert und schreibt E-Mails. Die Krankenschwestern sind schon ganz genervt

Eva Maria Zickelbein über einen Krankenhaus-Aufenthalt ihres Vaters

Seit Jahrzehnten engagiert sich Christian Zickelbein für den Schachsport. Von 1986 bis 2017 war er Vorsitzender des größten Schachvereins der Stadt, des Hamburger Schachklubs, wirkte als Funktionär in der Schach-Bundesliga, organisierte Schach-Events in Einkaufszentren, um den Sport zu finanzieren. Doch vor allem das Jugendschach liegt Zickelbein seit jeher am Herzen. An zahlreichen Hamburger Schulen gründete der frühere Deutsch-, Französisch- und Philosophie-Lehrer Schachgruppen, am erfolgreichsten am Gymnasium Bornbrook in Lohbrügge, wo er ein Schülerteam 1995 zum deutschen Meistertitel führte.

## Das Schachwunder vom Gymnasium Bornbrook

Einer der Jugendlichen von damals ist Steve Berger. „Ich war elf Jahre alt“, erinnert sich der Familienvater, der heute in Berlin lebt. „Meine Eltern sagten: ‚Du bist immer so unru-

hig. Du musst lernen, dich auf deine Hände zu setzen.‘ Also haben sie mich zum Schach geschickt.“ Der begabte Schüler fing schnell Feuer. „Christian hat uns Aufgaben zum Lösen gegeben, die er aus der Erinnerung aufbaute. Er war ja auch selbst ein starker Spieler“, schildert Berger. „Ich habe damals auch Fußball und Judo betrieben, doch nach und nach musste alles für das Schach weichen.“

Die Gruppe begeisterter Jugendlicher motivierte sich gegenseitig. Also fuhr Zickelbein mit ihnen zu den deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaften 1995, wo die Bergedorfer auf Anhieb den Titel in der Altersklasse U13 gewannen. „Wir waren auf keinen Fall Favorit, sind aber damals ziemlich souverän durch das Turnier marschiert, bevor es dann doch noch zwei kleine Wunder brauchte, um den Titel zu gewinnen“, erzählt Berger. „Das war eine Explosion der Gefühle. Der Raum wurde abgedunkelt und ‚We are the champions‘ gespielt. Es gab nie wieder ein Event, bei dem ich so viele Schmetterlinge im Bauch hatte wie damals.“

Die Schachgruppe hat sein Leben nachhaltig verändert. Steve Berger ist heute ein Internationaler Meister



Ein Leben für das Schach: Christian Zickelbein. FREDERIK FUHRMANN/HSK

– das ist eine Stufe unter dem Großmeister – und verdient sein Geld als Trainer und Online-Streamer mit dem Denksport. „Das hätte ich mir damals alles nicht träumen lassen“, blickt er zurück. „Heute bin ich jeden Tag glücklich, wenn ich zur Arbeit fahre.“

Doch es waren nicht allein die Spitzenleistungen, die für Christian Zickelbein bei seinem ehrenamtlichen Wirken Gewicht hatten. „Die 28. Mannschaft war ihm immer genauso wichtig wie die 1. Mannschaft“, betont Eva Maria Zickelbein. Als Vereinsvorsitzender beim Hamburger Schachklub konnte er

praktisch jedes der vielen Hundert Mitglieder, und jeder kannte ihn. „Der große Multiplikator“, wie die Schachzeitschrift „Karl“ 2017 schrieb, hat aber auch Kontakte in die gesamte deutsche Schachszene. Doch der HSK ist und bleibt sein Lebenswerk. Seit 1951 ist der heutige Ehrenvorsitzende bereits dort Mitglied, nachdem seine Familie aus dem brandenburgischen Wiesenfeld nach Hamburg gezogen war. Mit 19 gründete Christian Zickelbein seine erste Schülerschachgruppe. Schach, das war auch zu Hause das große Thema. „Na klar, das bleibt nicht aus“, bestätigt Eva

Maria Zickelbein. Die 49-Jährige hat viele Jahre in der Frauen-Bundesliga gespielt. „Er war aber nie wie eine Eiskunstlauf-Mami. Leistungsdruck gab es bei uns nicht.“

## Im November ist Bergedorf Gastgeber eines großen Turniers

Als sich der HSK vom Mutterverein Hamburger SV trennte, übernahm Christian Zickelbein 1986 den Vorsitz und betrieb den Bau eines Vereinsheims in Eilbek, das 1996 eingeweiht wurde. Der HSK war deutschlandweit der erste Schachverein mit eigenem Haus. 2004 bekam Zickelbein das Bundesverdienstkreuz. Als er den Vorsitz 2017 mit 80 Jahren abgab, war der Verein auf über 600 Mitglieder angewachsen.

Auch in Bergedorf hinterlässt der 85-Jährige nach wie vor seine Spuren. Vom 18. bis 20. November wird im neuen Gaming-Hotel Readia am Oberen Landweg das Eröffnungsturnier zur Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft gespielt, ein Event mit vielen Hundert Teilnehmern. Den Kontakt zum Hotel hat Christian Zickelbein dem Deutschen Schachbund vermittelt. Dafür darf das Handy dann auch mal heiß laufen. Selbst im Krankenhaus.



32 Figuren, unendliche Möglichkeiten. Schach fasziniert durch seine Tiefe und beugt Altersdemenz vor.

ANTHONY ANEX/PICTURE ALLIANCE/KEYSTONE

## Wohin am Wochenende? – Sporttermine

### FUSSBALL

#### Spiele am Sonnabend:

**Oberliga:** SV Curslack-Neuengamme – TSV Buchholz 08 (15 Uhr, Gramkowweg)

**Landesliga:** SV Altengamme – TSV Sasel II (15 Uhr, Gammer Weg)

**Bezirksliga:** SV Börnsen – SV Netelburg/Allermöhe (15 Uhr, Hamfelderredder)

**Kreisliga:** SV Börnsen II – TuS Aumühle-Wohltorf (12.45 Uhr, Hamfelderredder)

#### Spiele am Sonntag:

**Landesliga:** HT 16 – ETSV Hamburg (13 Uhr, Legienstraße)

**Bezirksliga:** TuS Hamburg – TSV Glinde (10.45 Uhr, Von-Elm-Weg), Concordia II – SC Wentorf (11 Uhr, Bekkamp), SC Schwarzenbek – SCVM (14.30 Uhr, Schützenallee)

**Kreisliga:** FSV Geesthacht – SCVM II (15 Uhr, Berliner Straße), FC Bergedorf – SVCN II (15 Uhr, Sander Tannen)

### HANDBALL

**Schleswig-Holstein-Liga Männer:** HG Owschlag/Kropp/Tetenhusen – Aumühle-Wohltorf (Sonnabend, 18 Uhr, Sportallee, Owschlag)

**Schleswig-Holstein-Liga Frauen:** TuS Lübeck – Lauenburger SV (Sonntag, 15 Uhr, Kantstraße)

**Landesliga SH Männer:** HSG 404 – HSG Holsteinische Schweiz (Sonnabend, 17 Uhr, Buschkoppel, Schwarzenbek)

**Landesliga SH Frauen:** TuS Aumühle-Wohltorf – Tills Löwen (Sonntag, 17 Uhr, Ernst-Anton-Straße)

**Kreisoberliga Männer:** Lauenburger SV – Lübecker TS II (Sonnabend, 17 Uhr, Schulstraße), HSG Holsteinische Schweiz II – VfL Geesthacht (Sonntag, 15.30 Uhr, Neversfelder Straße, Malente)

### HOCKEY

**Oberliga Frauen:** TTK Sachsenwald – SV Blankenese (Sonnabend, 16 Uhr, Am Tonteich), TTK Sachsenwald – Großflottbeker THGC II (Sonntag, 16 Uhr, Am Tonteich)

### AMERICAN FOOTBALL

**Oberliga:** Hamburg Huskies II – Hamburg Swans (Sonntag, 15 Uhr, Möllner Landstraße)

### INLINE-SKATERHOCKEY

**2. Bundesliga:** TSG Lizards – Bissendorfer Panther (Sonnabend, 18 Uhr, Sander Tannen)

### Ihre Lokalsport-Redaktion:

Telefon: 040 725 66-216

E-Mail: Volker.Gast@funkemedien.de

## Handballsaison startet mit vielen Fragezeichen

Lauenburger Elbdiven und Aumühler Füchse müssen in der Schleswig-Holstein-Liga auswärts ran. Gedämpfte Erwartungen nach schwieriger Vorbereitung



Timo Kretschmar (Aumühle, l.) ist oft nur schwer aufzuhalten.

Am Sonnabend geht es zum Aufsteiger nach Owschlag. HANNO BODE

**Aumühle/Lauenburg.** Nach einer überragenden Vorrunde ohne Niederlage war den Handballern des TuS Aumühle-Wohltorf vergangene Saison in der Aufstiegsrunde so ein bisschen die Luft ausgegangen. Am Ende stand Platz fünf. Der wäre für die neue Saison in der Schleswig-Holstein-Liga schon ein Riesenerfolg, macht die TuS-Trainerin Antje Kasemeyer-Strzysio klar. „Wir werden unsere Erwartungen ein wenig runterschrauben“, blickt sie voraus. „Die Konkurrenz mit den Oberliga-Absteigern SG WIFT Neumünster und TSV Weddingstedt ist stark. Hinzu kommt der Top-Favorit TuS Lübeck.“ Die Hansestädter haben sich mit zahlreichen Zweitliga-

Spielern vom VfL Bad Schwartau verstärkt.

Zum Saisonstart geht es für die Füchse in die Nähe von Eckernförde zum Aufsteiger HG Owschlag/Kropp/Tetenhusen, kurz: HG OKT (Sonnabend, 18 Uhr, Sportallee, Owschlag). „Die kennen wir überhaupt nicht, haben auch kein Videomaterial, wissen also nicht, was uns erwartet“, hat Kasemeyer-Strzysio ein mulmiges Gefühl. Mit Finn Kröpke und Lennard Thomsen sind zwei Leistungsträger zur HG Hamburg-Barmbek in die Oberliga gewechselt. Dafür rückten mit Max Rowedder und Justus Bein zwei Talente aus der Jugend nach. Außerdem verstärkt Rückkehrer Jona

Bichmann den Rückraum. „Die haben alle was drauf, aber sie brauchen Zeit“, betont Kasemeyer-Strzysio.

Gewöhnen müssen sich die Füchse-Fans auch erst an die neuen Heimspielzeiten. Wegen Schiedsrichter-Mangels darf kein Verein mehr als fünf Heimspiele an einem Sonnabend austragen. Schon mal vormerken: Die ersten beiden Aumühler Heimspiele finden daher jeweils an einem Freitagabend um 20.30 Uhr im Fuchsbau, der Halle Ernst-Anton-Straße, statt. Am 16. September geht es gegen die HSG SZOWW aus der Nähe von Flensburg und am 30. September gegen den Liga-Favoriten MTV Lübeck.

Gleich mit drei Auswärtsspielen am Stück starten die Handballerinnen der Lauenburger SV in die neue Saison in der Schleswig-Holstein-Liga. Los geht's mit der Partie beim Aufsteiger TuS Lübeck (Sonntag, 15 Uhr, Kantstraße). Nach diversen guten Vorbereitungspartien gegen höherklassige Gegner dürften die Elbdiven mit viel Selbstvertrauen in die Hansestadt reisen. Doch die Vorbereitungszeit wurde überschattet von der schweren Verletzung der Ersatztorhüterin Bania-Gorwa. Sie zog sich beim Spiel gegen den FC St. Pauli beim Elbe-Cup eine schwere Knieverletzung zu, wurde mittlerweile operiert und wird die gesamte Saison ausfallen. zg